

CDU-Fraktion Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Vorsitzenden

Dr. Stephan Ramrath

- im Hause

Rathausstraße 11  
58095 Hagen

Telefon: 02331 207 3184  
Telefax: 0322 23942496

E-Mail: boehm@cdu-fraktion-  
hagen.de

Dokument: 2015\_02\_24\_antrag\_rat\_finanza  
mtsschlucht.docx

4. Februar 2015

## Antrag für die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 24. Februar 2015

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. Ramrath,

gemäß § 6 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des II. Nachtrags vom 20.09.2012 beantragen wir für die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 24.02.2015 den Tagesordnungspunkt

### Änderung des Luftreinhalteplans:

hier: Entwicklung neuer Maßnahme zur Senkung der Feinstaub- und NO<sub>x</sub>-Konzentration in der „Finanzamtsschlucht“

### **Bericht der Verwaltung**

#### **Antrag**

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt darzustellen, welche tatsächliche Entlastung die temporäre Sperrung des Märkischen Rings an der Messstation bisher zur Folge hatte (für NO<sub>x</sub> und Feinstaub PM<sub>10</sub>). Parallel soll dargestellt werden, zu welchen Belastungen die Umleitung im Verlauf der Rembergstraße, Eppenhauser Straße, Feithstraße und Heinitzstraße bei Anwohnern, Fußgängern, Autofahrern und mittelständischen Unternehmen bereits geführt hat.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit ein Bündel verschiedener Maßnahmen dazu führen kann, die Schadstoffbelastung am Märkischen Ring zwischen Heinitz- und Rembergstraße wirkungsvoll zu senken und so die Zahl der Überschreitungstage zu reduzieren. Dabei sind Nassreinigungen an kritischen Tagen ebenso zu berücksichtigen wie die Filterwirkung von neu einzurichtenden Gründächern im Umfeld.**
- 3. Sofern die Untersuchung ergibt, dass eine Verbesserung der Schadstoffsituation nicht ohne bauliche Eingriffe zu erreichen ist, wird die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit den Eigentümern/Anliegern zu erörtern, inwieweit eine bauliche Neuordnung des Bereichs um das Finanzamt die Schadstoffsituation dort nachhaltig verbessern kann.**

- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Land als Eigentümer der Immobilie Kontakt aufzunehmen, um die Bereitschaft zum Rückbau oder Abriss von Gebäudeteilen des Finanzamtes in Verhandlungen einzutreten.**

**Begründung:**

Der Luftreinhalteplan Hagen (LRP 2008) sieht neben der Hagener Umweltzone die temporäre Sperrung der „Finanzamtsschlucht“ zwischen dem Emilienplatz und der Kreuzung Märkischer Ring/Rembergstraße für LKW vor. Im Rahmen des LKW-Routenkonzepts werden die LKW-Fahrer durch Wechselverkehrszeichen über die temporäre Sperrung informiert.

In der Folge müssen LKW-Fahrer statt wenige hundert Meter nun über die Rembergstraße, Eppenhauser Straße, Feithstraße und Heinitzstraße einen mehrere Kilometer weiten Umweg fahren. Dabei wird die steigungsreiche Umleitungsstrecke mit deutlich mehr Schadstoffen be- wie die gesperrte Strecke entlastet wird. Genau genommen wird also das Problem nur vom Messcontainer am Emiliënplatz wegverlagert und die Summe der Luftschadstoffe stadtweit sogar deutlich erhöht.

Daher taucht die Frage auf, ob sich die in Rede stehende Straßenschlucht in Höhe des Finanzamtes durch bauliche oder andere Maßnahmen so verändern lässt, dass die Schadstoffkonzentrationen durch eine kontinuierliche Frischluftzufuhr sinkt – bzw. die Zahl der Überschreitungstage reduziert wird. Dabei sind alle denkbaren Maßnahmen einer erneuten und detaillierten Prüfung zu unterziehen. Insbesondere ist zu klären, ob nicht ein intelligentes Maßnahmenbündel ausreicht, um das angestrebte Ziel zu erreichen.

Sofern derartige Möglichkeiten noch nicht zum Ziel führen, sollen gemeinsam mit den dortigen Anliegern/Eigentümern bauliche Optionen geprüft werden, um die Frischluftzufuhr der Straße weiter zu verbessern. Den Antragstellern ist bewusst, dass Teile der Fassade des Hagener Finanzamtes denkmalgeschützt sind und das Stadtbild prägen.

Ziel muss sein, die Durchfahrt der Finanzamtsschlucht wieder dauerhaft zu ermöglichen, die Anwohner vor zu hohen Schadstoffbelastungen zu schützen und gleichzeitig die Umleitungsstrecke obsolet zu machen. Davon würden dann auch die Anwohner der Umleitungsstrecke profitieren.

*(Der Antrag ging gleichlautend auch dem Umweltausschuss am 19.02.2015 zu.)*

Mit freundlichen Grüßen verbleiben

Gerhard Romberg  
Fraktionssprecher

  
F.d.R. Alexander M. Böhm  
Geschäftsführer